

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 92.

9. November 1859

Zum 10. November 1859.

Im Weltall brennen unsichtbare Flammen,
Die heißer glüh'n wie Höll' und Liebeschmerz,
Der ew'ge Weltgeist nur, von dem sie stammen,
Brennt sie zuweilen in ein Menschenherz.

In früher Jugend schürt er dann das Feuer
Und schickt des Lebens Mannigfaltigkeit,
Daß sie dem Kind, das ihm vor Allen theuer,
Den klaren Spiegel alles Daseins leih't.

Dem Jüngling schickt, gemischt mit Sorg' u. Leiden,
Er Liebeslust und Freude an der Welt,
Und Ideale, um ihn recht zu weiden,
Hat seinen Träumereien er gesellt.

Das Höchste dann, die Flamme schafft's tiefinnen,
Ihr glüh'her Schein ist seine Phantasie,
Sie läutert jedes Wort und jedes Sinnen,
Und läutert so in ihm die Poesie!

Die Flamme nun, — die Ihr sie fählet brennen,
Wie sie in's Leben Euch allmächtig bricht, —
Vermag von Euch sie Einer mir zu nennen?
Ihr fählet sie wohl, doch Namen hat sie nicht!

Und Alle, sagt! Wer hat sie nicht empfunden,
Der jenes Meisters große Werke las,
Wenn er allein in seligsüßen Stunden
In ihre lichte Gluth versunken saß?

In jenes Meisters Brust, der uns so theuer
Und dessen Namen weit und breit genannt!,
In Schiller hat des Weltgeists lodern Feuer,
Ein leuchtend Meteor, für uns gebrannt!

Und was wir ihm? Was bleibt uns ihm zu schenken,
Das an dem Ort nicht hängt und an der Zeit?
Wir weihen ihm ein ewig Andenken,
Und seinen Werken die Unsterblichkeit!

Georg Fülborn.

Schiller's Schwester.

(Auch ein Beitrag zur Schillerfeier.)

Nach langer Zeit aus Italiens schöneren Fluren nach Deutschland zurückgekehrt, machte ich bei Verwandten in Meiningen die Bekanntschaft der Frau Hofrathin Reinwald, Schwester unseres Schiller. Ich konnte mich nicht enthalten, der freundlichen Dame mitzutheilen, wie ich eben die Komposition eines Schillerschen Gedichtes vollendet hätte. — „O das ist schön! Die müssen Sie mir hören lassen, mich besuchen!“ — Beides geschah. Ich fand die achtzigjährige aber noch frische hellere Dame eifrig mit Malen beschäftigt und um sie herum eine Menge trefflich vollendeter Szenen, alle aus ihres Bruders Schauspielen (sie lebte nur in seinen Schriften); darunter auch sein Portrait. — „Ja, das zeichnete ich in seinen jüngeren Jahren, als er sich in seinen Aufstufen unbemerkt glaubte. Und als er mir sein Gedicht „die Ideale“ sandte, schrieb ich ihm (ein Papier aus einer Mappe nehmend) in gleichsam poetischem Auszug diese Zeilen.“ — Sie las sie mir vor. — Sehr schön, Frau Hofrathin; aber von so vielem Interessanten wünschte man wohl ein Andenken zu besitzen. — „Warum nicht; wählen Sie, was Sie wollen.“ — Wirklich? Ja, wenn mir nun aber das Liebste wäre das Portrait, von der geistreichen Schwester gezeichnet, und dieses Ihr Gedicht? — „Ihnen recht gern; nehmen Sie, nehmen Sie!“

Bei dem Interesse, das jetzt eine halbe Welt an Schiller nimmt, wird auch das Portrait, wohl in mancher Hinsicht werthvoller als viele gekochene von Schiller, dem Gebildeten zur Ansicht frei stehen. Dem Publikum übergebe ich indessen:

Antwort der Schwester Schiller's als er ihr sein Gedicht „die Ideale“ überliefert hatte.

Nicht treulos willst du von mir scheiden
Mit deinen holden Fantasien.
Noch welken nicht des Lebens Freuden,
Noch offen ist der rege Sinn:
Er zaubert in mein kleines Leben
Ein Paradies voll stiller Lust
Und namenlose Freuden geben
Mir die Gefühle meiner Brust.

Noch leuchten mir die heitern Sonnen,
Die meiner Jugend Pfad erhellt,
Die schweren Bande sind entnommen,
Die meines Geistes Kraft zerschellt.
Die stille Frucht, die spät zu keimen
Des Schicksals Schluß mir aufgespart,
Blüht stündlich auf in süßen Träumen,
Pflügt liebend mir die Gegenwart.

Und wenn gleich nach des Schicksals Wille
Gezügelt ward der heit're Sinn —
So führt es mich doch sanft und stille
Zu innerm, süßem Frieden hin.
Hier öffnet eine reiche Quelle
Dem gottergeb'nen Herzen sich —
Trophäen blickt es auf zum Glanz der Sterne
Dort wohnt die Liebe ewiglich!

Und in des Lebens Winter blühen
Auf meinem Wege Blumen mir,
Durch zartes Mitgefühl entfliehen
Auch düstre Wolken fern von hier.
Als längst der Jugend Bild entflohen,
Des innern Lebens Blüthe nur
Die Treuen sanft zu mir gezogen,
Wie ihre Kinder die Natur,

Und theilend meines Herzens Triebe
Das inn're Leben aufzublüh'n,
Mit frommem Dank den Gott der Liebe,
Der sie mir schenkte, zu erhüh'n! —
So blühen auf des Lebens Wege
Mir Blumen noch im Winterkleid,
Und freudig, still und hoffend lege
Ich Staub zum Staub, wenn Er gebeut.

Hierbei muß bemerkt werden, daß die Schwester Schiller's auf eine romantische Art zu ihrem Manne gekommen ist. Noch in Württemberg, schrieb sie öfters an ihren Bruder in Weimar. Diese Briefe, die neben ihrem geistigen Gehalt auch wohlgemeinte Ermahnungen enthielten, z. B. daß er doch auch auf sein Äußeres mehr Aufmerksamkeit wenden sollte u. dergl., hatten so viel Anziehendes für den Hofrath R. (Schiller's Freund), daß er nach Württemberg reiste und die Verfasserin heirathete. Als Geschenk zu ihrem Geburtstage überraschte sie dazumal der Herzog mit Verdoppelung ihrer Pension.

Meinem Neffen aus Stuttgart, der schon mehrere Illustrationen zu Dichtern geliefert hat und eben im Begriff stand dasselbe mit den Gedichten von Schiller auszuführen, theilte sie, auf meine Veranlassung, manche nähere Umstände aus dem Leben ihres Bruders und der Familie mit, die, wie ich hoffe, bei der neuen Ausgabe werden benutzt worden sein. J. Nisle.

(Eingesendet.)

Zur Säcular-Feier von Schiller's Geburtstage am 10. November 1859.

Auf der Armuth Dornenwege

Drang Dein Genius empor
Bis zu jenem Wolfenkegel,
Der sich zum Pariaß verlor.
Alle Thränen, die Dich brannten,
Im Verborgenen geweiht,
Sein als Perl' und Diamanten
Deiner Dichterkron' vereint.
Aus des Lichtgewölkes Höhen
Strahlet sie Unsterblichkeit,
Es wird deutsche Zwistigkeit
Ihren Glanz niemals verwehen.

Truggebild' von Voltaire's Sippe
Einst verheerten uns're Flur;
Nachtgebote Deiner Lippe
Bald vertilgten ihre Spur.
Fränkisch Geistesjoch erbebt
Deinem mächtigen Donnerwort
Als dein Genius anstrebte,
Zu befreien den deutschen Hort.
Schutzgeist deutscher Frauenehren
Schwebt über'm Vaterland,
Von der Alp' zum Baltastrand
Deutsche Heldenkraft zu mehr'n.

Freundliches Geschick beschirmte
Dich, zu schau'n die deutsche Schmach
Als der Korse Leichen thürmte
Und Europa's Blüthen brach;

Aber Deine Lichtgestalten,
Deutschen Herzen eingebrannt,
Ließen nicht den Sinn erkalten
Für's erkrankte Vaterland.

Als Du eingingst zu den Schatten
Und verstummst Dein müder Mund,
Fand sein Feld der Jugendbund
Wohlgebüht für seine Saaten.

Aus Elysiums Gefilden
Steig' herab, verkürter Geist,
Sieh' Dein Volk Altäre bilden,
Dran es Deinen Namen preist,
Dankerkfüllt in treuen Herzen
Für Dein eifriges Bemüh'n,
Fremde Thorheit auszumergen,
Deutschen Kunstsinn zu erziehn.
Überall kling' Deine Lieder,
Deiner Feuerseele Gruß
Sinkt als reiner Dichterkuß
Auf Germania's Stille nieder.

Berlin. Der Minister des Innern, Graf Schwerin, hat unter dem 2. d. Mts. folgendes Schreiben an den Magistrat von Berlin gerichtet: „Dem Magistrat eröffne ich auf den Bericht vom 1. d. Mts., nachdem ich darüber Sr. königlichen Hoheit dem Regenten Vortrag gehalten, daß Allerhöchstdieselben nicht nur zu der von Seiten der Kommunal-Verörden der Hauptstadt beabsichtigten Errichtung einer Statue Schiller's gern die Genehmigung erteilen, sondern auch beschlossen haben, dazu ebenfalls einen Beitrag von 10,000 Thln. zu bewilligen, während Allerhöchstdieselben es angemessen erachten, daß zur Beschaffung des Restes der Kosten die Theilnahme des Publikums in Anspruch genommen werde. — Seine königliche Hoheit der Regent haben ferner Allerhöchst bestimmt, daß das Standbild auf dem Gensd'armen-Markt vor der großen Treppe des Schauspielhauses seinen Platz finde, endlich aber sind Allerhöchstdieselben damit einverstanden, daß eine feierliche Grundsteinlegung am 10. d. Mts., als dem Tage der Säcularfeier der Geburt des großen deutschen Dichters, der so mächtig auf die Entwicklung des deutschen Geistes eingewirkt, von den Kommunal-Verörden nach Maßgabe des aufgestellten Programms veranstaltet werde. Indem ich diesem nach dem Magistrat anheimstelle, sich wegen der Anordnung und Ausführung dieser Feier mit dem Herrn Polizei-Präsidenten in's Einvernehmen zu setzen, kann ich es auch nur angemessen finden, wenn derselbe sich sowohl in Betreff der Feier der Grundsteinlegung, als auch bei den weiteren Schritten zur Ausführung des Unternehmens der Mitwirkung des Comité's versichert, das sich mit dankenswerther Hingebung bisher den Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Schillerfestes in der Hauptstadt unterzogen hat.“

Aus der Provinz.

H. Neidenburg. Schiller's hundertjähriger Geburtstag wird auch in den Städten unseres und der benachbarten Kreise auf entsprechende Art gefeiert werden, wie man denn überhaupt wohl annehmen darf, daß keine Stadt Deutschlands sich darin lässig zeigen wird, Selbst im Auslande werden ja Vorbereitungen zur Feier dieses Tages getroffen. Polen, welches sonst seine Antipathien gegen deutsches Wesen nie verleugnet, beabsichtigt gleichwohl in seinen Hauptstädten Warschau, Krakau, Lemberg eine wenn auch bescheidene Schiller-Feier zu veranstalten, die nicht blos von den dort lebenden Deutschen ausgeht. In Frankreich erscheint am 10. November eine französische Uebersetzung sämtlicher Werke unseres Dichter-Helden, u. s. w. Es hieße auch Schiller's Größe ganz verkennen, wenn man diesen Tag als einen ausschließlich für die Länder deutscher Zunge denkwürdigen ansehen wollte. Von Zeit zu Zeit treten Auserwählte auf, welche zu Lehrern der ganzen Welt berufen sind; sie bedienen sich zwar der Sprache dieses oder jenes Landes, ihre Werke tragen den Stempel einer bestimmten Nationalität, aber, was sie in flammenden Worten verkünden, sind allgemein menschliche Wahrheiten, die nicht blos in dem Herzen eines einzigen Volkes verwandte Saiten anschlagen,

Marktherichte.

Elbing. Auch in letzter Woche blieb die Witterung, der Jahreszeit nach, abwechselnd stürmisch und regnerisch, jedoch im Ganzen ziemlich milde. Die Zufuhren von Getreide waren ziemlich stark, Preise durchschnittlich wenig verändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127. — 135 - pf., 65 — 76 Sgr., abfallendere Sorten 50 — 64 Sgr. Roggen, 120. — 130 - pf., 44 — 48 Sgr. Gerste 34 — 49 Sgr. Hafer 20 — 24 Sgr. Erbsen 47 — 51, graue 60 — 65 Sgr. — Spiritus bei stärkerer Zufuhr 16 Thlr.

Danzig. Gegen Ende der Woche fand sich an unserer Kornbörse lebhaftere Kaufkraft für Weizen und Roggen und wurden theilweise etwas höhere Preise zugestanden. Wochenumsatz circa 1100 Last Weizen. Bahnpreise bei stärkerer Zufuhr: Weizen 50 — 73, Roggen 45 — 49, Gerste 32 — 52, Hafer 21 — 27, Erbsen 45 bis 51 Sgr. — Spiritus 16 und 15½ Thlr.

Königsberg. An unserer Kornbörse hielten sich Weizen wie Roggen preisstehend, Gerste fest. Am Markt bei mittelmäßiger Zufuhr bezahlt: Weizen 60 — 85, Roggen 45 — 48, Gerste 38 — 46, Hafer 20 — 30, Erbsen 50 — 56, graue 60 — 72 Sgr. — Spiritus 16½ — 17 Thlr.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten täglich günstiger. Es wird berichtet, der König habe in den letzten Tagen wiederholt mit sehr klarem Bewußtsein über seinen Zustand gesprochen. — Am königlichen Hofe wird am 19. d. das Namensfest J. M. der Königin feierlich begangen werden. J. R. G. die Frau Prinzessin von Preußen trifft deshalb schon am 16. hier ein. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm sind am 6. nach England gereist und werden 4 Wochen am dortigen Hofe verweilen. Es war die Rede davon, daß die Frau Prinzessin die Reise nicht mitmachen sollte, doch hat man davon Abstand genommen. Die Gründe, welche zu Bedenken Anlaß gaben, sollen sehr erfreulicher Art sein. — Die Mittheilung, daß die hiesige Regierung wegen der Breslauer Zusammenkunft ein Rundschreiben an unsere diplomatischen Agenten erlassen habe, in welchem die „vollständige Einigung“ zwischen Preußen und Rußland betont sei, bekräftigt sich. Die „N. Pr. Z.“ beharrt mit Bestimmtheit bei der Meinung, daß die Eventualität eines Krieges zwischen Frankreich und England den eigentlichen Kernpunkt der in Breslau geführten Unterhandlungen gebildet habe. — Der erwartete Erlass über das Verhalten der Soldaten außerhalb des Dienstes ist erschienen und vom Kriegs-Ministerium allen General-Commandes übersandt worden. Nachdem darin auf die in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Streitigkeiten zwischen Soldaten und Civilpersonen, welche zu Vermundungen der letzteren geführt haben, hingewiesen worden, heißt es: „Wenn die Berechtigung des Soldaten, auch außer Dienst die Waffen zu tragen, ihm ungeschmälert gewahrt werden soll, so erwächst daraus für ihn gleichzeitig die ernsteste Verpflichtung, sein Vorrecht nicht zu missbrauchen.“ Die Commando-Behörden sollen angewiesen werden, in diesem Sinne auf die ihrem Befehle unterstellte Mannschaft einzuwirken, die von Soldaten besuchten öffentlichen Orte sollen sorgfältig kontrollirt, der Besuch solcher Localitäten, wo grobe Excesse gewöhnlich sind, ihnen untersagt, insbesondere aber unanständig gegen diejenigen eingeschritten werden, welche Handel mit Civilpersonen suchen. — Die Besetzung des Hausminister-Postens wird in nächster Zeit erfolgen und diese wichtige Stellung dem Grafen Dönhof übertragen werden. — Die „Pr. Z.“ theilt das Programm für die Feierlichkeiten bei der Grundstein-legung des Schillerdenkmals mit. Danach findet die Feierlichkeit am 10. Novbr. 11 Uhr Vormittags auf dem Gensdarmen-Markt vor dem Schauspielhaus statt. Zur Theilnahme sind nur die besonders eingeladenen Personen berechtigt. Der Oberbürgermeister spricht die einleitenden Worte, nach welchen die üblichen Hammerschläge erfolgen. Die Feierlichkeit beginnt mit dem Vortrage eines Liedes. Hiernächst hält der Prediger Sydow die Festrede. Darauf wird gemeinsam das Lied an die Freude gesungen und hierdurch die Feierlichkeit geschlossen. Von der Feier wird Seitens des Magistrats Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten und sämtlichen königlichen Prinzen Bericht erstattet. — Vor dem Staatsgerichtshof wurde am 5. der Prozeß gegen Jakob Majewski wegen versuchten Hochverrats verhandelt. Derselbe wurde in Posen verhaftet, wo er revolutionäre Zwecke verfolgte. Unzweifelhaft ging aus der Verhandlung hervor, daß in London ein Revolutionsbund besteht. Der Angekl. wurde zu zweijähriger Zuchthausstrafe und Landesverweisung verurtheilt. — An der Börse vom 7. war das Geschäft nur gering. Stimmung fest. Staatsanleihe 83½.

Deutschland. In der kurfürstlichen Verfassungsfrage, welche gegenwärtig beim Bunde entschieden werden soll, stehen Preußen und Oesterreich in Zwiespalt. Erstes hat sich zu Gunsten der Verfassung von 1831 mit den erforderlichen Modifikationen ausgesprochen; letzteres will die Verfassung von 1852 mit einigen Modifikationen aufrecht halten. Die kurfürstliche zweite Kammer selbst hat den Antrag, dem Kurfürsten eine Adresse wegen Wiederherstellung der Verfassung von 1831 zu überreichen, fast einstimmig angenommen. Der letzten Nachricht aus Kassel, 7. Novbr. zufolge, hat der Kurfürst die Annahme dieser Adresse versagt. Die 2. Kammer werde nun vermuthlich die Mittheilung der Adresse an die Bundesversammlung beschließen.

In der Sitzung des Bundestags am 3. beantragte Baden die Konstituierung eines aus 9 Mitgliedern bestehenden permanenten Bundesgerichts. Der Antrag wurde dem Ausschusse zugewiesen.

Frankreich. Endlich soll denn das Zustandekommen des europäischen Kongresses außer Zweifel sein, auch über die Grundlagen des Kongresses, der in Brüssel stattfinden soll, seien Frankreich und England völlig einig. Eine vom Kaiser selbst abgefasste Note an das englische

Kabinet soll in so bestimmten Ausdrücken die englische Politik bekämpfen haben, daß jenem nichts übrig blieb, als Ja zu sagen oder den angebotenen Bruch anzunehmen. — Das von Algier aus gegen Marokko eingedrungene französische Expeditionscorps wird von der Cholera heimgesucht. — Die Expedition nach China wird aus 15,000 Mann Linientruppen, außer den Marine-Soldaten, bestehen.

Großbritannien. „N.-Post“ bekräftigt Englands Theilnahme am Kongreß, doch seien die Details der Präliminarien noch nicht geordnet. Der „Observer“, auch ein Regierungsblatt, sagt, diese Nachricht sei verfrüht, ein Arrangement wegen des Kongresses sei, wie wohl näher gerückt, doch noch nicht vollständig erzielt.

Italien. Der Züricher Friedens-Traktat ist zur Unterzeichnung fix und fertig, aber unterschrieben ist er noch immer nicht.

In Genua war das Gerücht verbreitet, die Nationalversammlungen von Parma, Modena, Toscana und der Romagna würden zusammentreten und den Grafen Cavour (früheren sardinischen Premier-Minister), nach andern Nachrichten den Prinzen von Carignan als Kandidaten für die Diktatur Centralitaliens aufstellen.

Nach Nachrichten aus Florenz vom 2. d. haben die Gemeindevorwahlen zu Florenz und an anderen Orten zu keinem Ergebnis geführt, weil man sich allgemein des Stimmrechts enthalten hat. Die Nationalversammlung ist auf den 7. d. einberufen worden. Die Erklärung für diese höchst auffallende Enthaltung möchte darin zu finden sein, daß die revolutionäre Regierung zahlreiche Verhaftungen hat vollziehen lassen; namentlich auch Geistliche waren unter den Eingezogenen. Dabei wurden viele Waffen entdeckt.

In Parma hat der Eifer der Freiwilligen bedeutend nachgelassen. Von dem Prozeß gegen die Mörder Anviti's ist nichts zu hören.

In der Romagna hat sich die Unzufriedenheit der revolutionären Truppen über zu strenge Disziplin bereits in offenen Meutereien Luft gemacht.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 4. November.

1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 39,432. 4 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 29,377. 41,030. 76,184 und 92,105. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,408 und 62,828.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3305. 7659. 7957. 8326. 11,452. 17,124. 17,399. 20,537. 25,223. 25,499. 25,800. 28,574. 32,405. 34,181. 45,228. 47,535. 48,827. 49,463. 51,451. 51,501. 55,536. 57,485. 57,576. 58,671. 59,366. 59,596. 59,679. 69,405. 74,685. 78,340. 80,658. 80,971. 81,600. 83,111. 86,811. 87,706 und 93,666.

35 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 680. 738. 2130. 3047. 9320. 12,813. 12,891. 15,785. 16,490. 17,535. 18,793. 20,841. 21,233. 33,819. 41,415. 44,080. 44,768. 46,193. 46,421. 46,902. 49,519. 50,661. 51,849. 58,467. 60,411. 60,701. 67,155. 71,633. 76,324. 80,166. 81,610. 87,712. 90,895. 91,917 und 93,589.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2267. 5591. 5841. 6547. 7832. 9985. 10,796. 11,331. 12,069. 12,174. 13,703. 15,494. 16,421. 16,823. 17,457. 19,207. 20,963. 21,151. 25,143. 26,211. 29,184. 30,044. 30,078. 35,310. 40,627. 40,828. 40,991. 42,402. 44,177. 44,429. 45,443. 46,170. 46,916. 49,265. 50,816. 52,146. 57,447. 58,077. 60,884. 62,981. 63,376. 63,719. 64,694. 68,273. 68,387. 69,060. 69,071. 70,780. 71,190. 77,673. 78,858. 78,888. 79,197. 81,270. 81,961. 84,944. 85,130. 85,562. 88,374. 89,281. 89,650. 91,084. 91,859. 92,227. 92,446. 92,859. 94,494 und 94,823.

Berichtigung.

In der Gewinn-Bekanntmachung vom 3. November c. ist ein Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 65,570 abgedruckt, es muß aber dafür heißen: 65,770.

Ziehung am 3. November.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 87,536. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 4645. 28,012 und 43,461. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 3006. 19,146 und 47,200.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1939. 3139. 5584. 10,968. 12,630. 16,611. 17,756. 23,207. 29,607. 33,592. 36,952. 40,940. 43,626. 44,693. 44,736. 45,036. 47,297. 49,241. 49,550. 49,825. 52,371. 55,724. 64,578. 65,109. 70,645. 70,894. 73,769. 82,908. 84,094. 88,259. 88,819. 89,885.

51 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1453. 2264. 2700. 7980. 9648. 9398. 10,291. 13,794. 15,896. 16,129. 19,711. 26,460. 29,761. 30,241. 32,536. 37,201. 39,258. 41,489. 41,770. 43,488. 45,791. 48,470. 49,267. 51,409. 52,612. 59,493. 61,564. 61,962. 62,155. 62,206. 62,757. 62,825. 65,047. 65,094. 65,233. 70,788. 72,313. 72,353. 75,449. 75,513. 77,826. 78,738. 79,018. 79,179. 81,774. 82,827. 83,170. 85,080. 85,739. 85,924 und 91,451.

65 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 3375. 6971. 10,403. 10,622. 10,708. 12,431. 12,439. 14,959. 16,215. 16,422. 17,127. 18,639. 21,484. 22,972. 24,209. 24,425. 28,147. 30,780. 30,830. 35,004. 35,114. 37,193. 38,329. 41,277. 43,436. 43,979. 47,330. 47,667. 48,099. 50,127. 50,791. 51,579. 52,565. 52,640. 53,450. 53,992. 54,113. 54,294. 55,700. 55,973. 57,520. 61,222. 61,274. 61,558. 62,006. 62,147. 63,365. 63,791. 65,429. 65,870. 65,967. 67,416. 67,687. 68,366. 70,190. 70,920. 71,573. 74,128. 77,852. 78,493. 80,515. 81,646. 85,533. 86,803 und 90,793.

Letzte Ziehung am 7. November.

1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 82,020. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 92,780. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 6356. 17,034 und 31,096.

17 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 6542. 7916. 15,046. 22,223. 24,251. 24,746. 29,399. 44,652.

51,003. 60,305. 68,948. 70,495. 71,501. 71,685. 72,263. 78,580 und 82,528.

16 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4591. 17,222. 20,540. 25,021. 30,020. 36,250. 37,948. 47,563. 50,024. 50,294. 56,898. 63,113. 66,782. 75,960. 78,164 und 83,183.

42 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2269. 4650. 7079. 13,661. 14,857. 16,667. 17,103. 17,444. 19,073. 20,228. 31,139. 39,419. 41,980. 43,743. 47,999. 52,283. 52,883. 57,049. 59,280. 61,490. 65,035. 66,609. 71,938. 72,462. 73,931. 74,122. 77,974. 78,730. 79,065. 79,437. 80,723. 81,233. 84,978. 85,995. 89,623. 90,038. 90,519. 90,826. 91,533. 91,942. 94,598 und 94,680.

Verschiedenes.

— Durch Allerhöchsten Erlass vom 26. August ist genehmigt worden, daß die zu Entlassungsprüfungen berechtigten Realschulen von dem Verwaltungs-Resort der Regierungen in das der Provinzial-Schul-Kollegien übergehen, mit der Maßgabe, daß diese Uebertragung zuvörderst nur die Realschulen erster Ordnung betrifft, demnächst aber auf die übrigen Realschulen Anwendung findet, je nachdem der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten sie für würdig erklart, der ersten Ordnung von Schulen derselben Kategorie beigezählt zu werden.

— Das preussische Postdampfschiff „Magler“, Capitain Barandon, ist auf seiner Fahrt von Stockholm nach Stettin am 2. d. Morgens 3 Uhr bei Dersjö im Sundergaard gestrandet. Mannschaft und Passagiere sind gerettet. An Bord befinden sich sehr viele unversicherte Güter.

— Die Stürme, welche in vorletzter Woche an den Küsten Englands wütheten und dieselben mit Reichen und Schiffstrümmern bedeckten, haben sich Mitte voriger Woche in furchtbarer Weise wiederholt und neuerdings einer Menge von Schiffen den Untergang bereitet, und am 6. d. wüthete dort abermals ein starker Sturm, also der dritte innerhalb zwei Wochen.

— Trotz aller deutschen Bestrebungen herrschen in Deutschland wie im übrigen Europa noch immer die französischen Moden und zwar die Moden aus Paris, deren unumschränkte Gebieterin wieder die Dame ist, welche den Thron Frankreichs einnimmt. Die Kaiserin Eugenie hat nunmehr den Wunsch ausgesprochen, daß alle nach Compiègne eingeladenen Damen durchaus ohne Crinoline erscheinen und für die Promenaden und gewöhnliche Toilette nur Wollkleider tragen möchten. Die Kleider sollen auch nicht mehr lang und schleppend, sondern so kurz sein, daß man ein wenig die Strümpfe sieht. — So wäre denn der ungeheuerlichen Crinoline, die von Paris aus sich über die civilisirte Welt verbreitete, ebenfalls von dort her ihr Untergang decretirt.

Aus der Provinz.

§ Danzig. Mit der Schillerfeier wird es hier nun schon eine gefährliche Sache; alles Sinnen und Denken dreht sich schon seit zwei Wochen darum herum, und täglich wird's damit ärger. Fenster und Stehplätze auf den Bänken am Langen Markte werden vermietet, und um am dem Zuge theilzunehmen und als Pechfinke (wollt ich sagen „Fackel“) glänzen zu können, geben Manche mehr hin, als sie den ganzen Tag über verdienen. Sind alle diese Menschen wirklich so enthusiastisch mit von Schiller und seinen Dichtungen? O nein; Viele kennen ihn kaum dem Namen na; aber die Anderen machen es so, Das muß man mitmachen und dann giebt's dabei ein Vergnügen. Nun soll auch eine großartige Illumination losgelassen werden und soll diese der „freie Entschluß“ der Begeisterung und Liebe der gesammten Bevölkerung sein, wie ein hiesiges Blatt meint, dabei aber hinzusetzt, es sei unmöglich, daß sich irgend Jemand, „ohne das Mißfallen des festlich gestimmten Volkes auf sich zu laden“, von dem allgemeinen Jubel des Festes zurückziehen vermöge.

H. Reidenburg. Leider drängt sich aus mehrfachen Fällen auch in hiesiger Gegend die Bemerkung auf, wie die frühere Duldbarkeit und Einigkeit der verschiedenen Confectionen mehr und mehr von Zwietracht und Unbuddhsamkeit gefährdet wird. Insbesondere ist es vorgekommen, daß in gemischter Ehe, welche Jahre lang glücklich bestanden haben, mittelstlos das Gift religiöser Hasses getragen wird. Wissen die Urheber solcher Zerrwürnisse wohl, was sie damit thun? Gewiß, ihre Glocke heißt nicht „Concordia“ und „Friede“ ist nicht „ihre Geläute.“ — In Gilsenburger wurde kürzlich ein Pistolenduell, zu welchem die Gegner sich bereits an Ort und Stelle eingefunden hatten, noch rechtzeitig durch die Polizei inhibirt.

*. Dt. Eylau. Am 11. v. M. wurde dem hier stationirten Gensdarm Fleischer von 2 Jägern der Raubniger Güter die Anzeige gemacht, daß der Jäger Poetel in der Nähe seines Wohnorts Neukrug ermordet gefunden wurde, indem nicht nur erhebliche und tödtliche Kopfwunden vorhanden waren, sondern derselbe noch vermittelst eines Strickes erdrosselt sei. Die mitgetheilten Umstände veranlassen dazu, einen Bewohner der ½ Meile von hier belegenen Dörschaft W. der That zu verdächtigen, welche sich Tages darauf so verstärkten, daß zur Arretierung desselben geschritten wurde. Es stellte sich jedoch bald die Unschuld desselben und eben so des Bewohners einer anderen Dörschaft heraus, bis daß es den unablässigen Bemühungen des Gensdarmen Fleischer mit Hülfe der Gensdarmen der be-

nachbarten Stadt Neumarkt gelang, die Thäter in zwei Bewohnern der 1½ Meile von hier entfernten Ortschaft Report zu ermitteln. Dieselben befinden sich hier in Untersuchung und sind der That geständig.

Marktfl. Brandenburg a. d. Haff. (R. S. S.) Der orkanähnliche Sturm, welcher vom Vormittage des 2. ab die Nacht hindurch und bis zum Morgen des gestrigen Tages wüthete, hat mehrfachen Schaden angerichtet. Ein Elbinger Kahnfahrer, Namens Hilsmitz, wurde in der Nacht vom 2. zum 3. d. mit seinem 10 Last großen Fahrzeuge mitten auf dem Haffe umgeworfen und trieb auf den Strand in unmittelbarer Nähe von Brandenburg. H. Hilsmitz und dessen Sohn, die sich nur allein auf dem Fahrzeuge befanden, sind von drei hiesigen Schiffen mit eigener Todesgefahr gerettet worden.

Königsberg. (R. B.) Der preussische Gesandte für Russland, Herr v. Bismarck-Schönhausen, ist auf seiner Reise nach Petersburg bei Herrn v. Below auf dessen Gute Hohenhof plötzlich erkrankt und daher hier noch nicht eingetroffen. — Eine Menge von Vereinen, Gesellschaften, Ressourcen, Restaurationen etc. bereitet sich vor, den Schillerfest mit verschiedenen Festlichkeiten zu feiern. — Von demokratischen Blättern war aufgebracht worden: „Herr Polizeipräsident Maurach sei nach Berlin gereist, und man hoffe, daß er bezüglich der Schillerfeier (er hat bekanntlich die öffentlichen Aufzüge dabei nicht gestattet) werde aufgeklärt werden.“ An dieser ganzen Mittheilung ist kein wahres Wort; sie ist lediglich eine demokratische Tendenzlüge. Dem Herrn Polizeipräsidenten Maurach ist es gar nicht eingefallen, nach Berlin zu reisen; am allerwenigsten wegen der Schillerfeier.

Elbing. Der „Königsberger S. Stg.“ wird von hier geschrieben: „Zum 1. April l. J. wird Herr Post-Direktor Jahn, ein allgemein geachteter und beim Publikum beliebter Beamter, aus seinem Amte scheiden. Der Vorsteher eines Instituts, wie es die Post ist, steht zu dem Publikum in zu naher Beziehung, als daß wir nicht Ursache hätten, über diesen Wechsel unser Bedauern auszusprechen.“

Elbing. Nachdem der Bau der hiesigen Gasanstalt im Wesentlichen vollendet ist, wurde am letzten Sonnabend damit begonnen, die Umkleidung des Gasmeters mit den nöthigen Wasserbörathen anzufüllen, und wurde diese Arbeit mit aller Vorsicht bis Montag gegen Mittag fortgesetzt. Da, als an der erforderlichen Höhe des Wasserstandes nur noch wenig über einen Fuß fehlte, zeigte sich in der 6 — 8 Fuß dicken Umfassungsmauer ein Riß. Allerdings war derselbe nur schmal, doch ging er von der Thüre aufwärts bis gegen den Rand des Mauerwerks und das Wasser drang sofort daraus hervor. Als bald wurden die angemessenen Anstalten getroffen, das eingepumpte Wasser wieder abzulassen, was auch, ohne daß der Riß sich erweiterte, geschehen ist. Man hofft nun, den Schaden ohne zu große Kosten beseitigen zu können; jedenfalls aber wird der Beginn der Gasbeleuchtung einigen Aufschub erfahren. Das Gerücht, welches sich schon von Montag Nachmittag an über diesen Unfall verbreitete, hat, wie immer, denselben und den dadurch entstandenen Schaden sehr bedeutend vergrößert. Es wäre daher wohl wünschenswerth gewesen, wenn die städtische Behörde selbst eine beruhigende Mittheilung dieserhalb veröffentlicht hätte.

Schillerfeier.

Donnerstag den 10. d. Mts. im Theater. Anfang 5½ Uhr. — Oeffnung des Hauses 4½ Uhr. Sämmtliche Plätze sind vergeben.
Das Comité.

Die Schillerfeier im Gymnasium beginnt morgen um 11 Uhr. Bei der beschränkten Räumlichkeit ist es leider unmöglich, den Eintritt anders zu gestalten als gegen die bereits ausgegebenen Eintrittskarten, deren Reinertrag für die Schillerstiftung bestimmt ist.
Benecke.

Zu der öffentlichen Feier des Schillerfestes in der Realschule, welche Donnerstag den 10ten d. Mts. um 8 Uhr 45 Minuten des Morgens beginnen wird, ladet die Lehrer des Dichters ganz ergebenst ein
F. Freyßig.

2. Vorlesung über Schiller im Kasino Freitag den 11. Nov. um 6 U. Ab.
Sollte der Gesundheitszustand des Dr. Rupp abermals einen Aufschub erheischen, so wird darüber Nachricht gegeben in der Ressource Humanitas und bei H. Maurizio.

Mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager
erlaube mir zum Martini-Markt hiermit bestens zu empfehlen. Außer allen couranten Artikeln, womit dasselbe bestens sortirt ist, empfehle noch die neuesten Kleiderstoffe in Wolle, Halbseide und Seide, Mäntel und Jacken in den neuesten Facons und Stoffen, letztere von 2½ Thlr. an, ferner Buckskins, Ueberzieher-Stoffe und Tuche in schöner und großer Auswahl.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Todes-Anzeige.

Den am 4. November Nachmittags 5½ Uhr nach langem Leiden erfolgten Tod meines Vaters, des Schiff- und Nagelschmiedemeisters J. G. A. Glave, in seinem 49. Lebensjahre, zeigt tief betrübt an die trauernde Wittwe.

Theater in Elbing.

Sonntag, den 13. Nov.: zur Eröffnung der Bühne, Prolog, gesprochen von Fr. Spahn, diesem folgt zum ersten Male:

„Ein gebildetes Hausmädchen,“ Vaudeville-Posse mit Tanz, von Freitag, Musik von Meyer. (In Berlin einige 40 Mal mit Beifall gegeben.) Hierauf: „Der Pariser Augenichts,“ Lustspiel in 4 Akten von Dr. Löffler.

Montag, den 14. Nov.: „Philippine Welser,“ historisches Schauspiel in 5 Akten von Frh. v. Redwig.

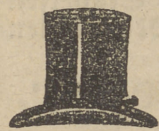
Dienstag, den 15. Nov.: zum ersten Male: „Unsere Freunde,“ Original-Lustspiel in 5 Akten von Max Ring.

Donnerstag, den 17. Nov.: „Unter der Erde,“ Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Elmar, Musik von Suppé.

Freitag, den 18. Nov.: zum ersten Male: „In Sanssouci“ oder „Friedrich der Große und seine Umgebung,“ historisches Lustspiel in 2 Akten von Mählbach. Hierauf: „Frauenthränen wirken, bei Christen, Juden und Türken,“ Lustspiel in 1 Akt von A. v. Winterfeld.

J. C. F. Mittelhausen.

Ramlott-, Twilld- und Tuch-Mäntel, sowie Ungora-, Plüsch- und Double-Stoff-Topen empfehlen billigt
Kagelmann & Hoock.



Die deutsche Hutfabrik

aus Königsberg, Alter Markt No. 61., empfiehlt einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum das auf's Beste assortirte Lager in: Samaschen, Stiefeln und Schuhen in Filz, so wie Damen- und Mädchenhüte, garantirt für billigste und gute Bedienung und bitte um das fernere Wohlwollen des geehrten Publikums.
Achtungsvoll

G. Gollinas,
Hutfabrikant.

Schöne Türkische, Böhmishe und Montauer Pflaumen, echten Emmenthaler Schweizer-, Limburger-, Edamer-, grünen Kräuter und fetten Niederunger Käse, besten französischen und Düsseldorfer Wein-Mostrich, sowie Stearinlichte in verschiedener Qualität und Packung empfiehlt

Bernh. Janzen.

Ball-Blumen,
die größte Auswahl und elegant, am Billigsten bei **E. Holtz,**
Spieringsstr. 25., 1 Tr. hoch

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten

empfiehlt sein Lager **Rhein-Weine, Bordeaux-Weine und Champagner in vorzüglicher Qualität** (Heidsieck & Co. 40 Sgr., Jacquesson & fils 50 Sgr.) zu den bekannten billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

So eben empfangen

kleine Schiller-Portraits

mit Randverzierung in Photographie, zur bevorstehenden Feier geeignet, als Erinnerungsblättchen. Eine Sorte als Ehrenzeichen bei der Festlichkeit zu tragen. Der Preis ist 2½ und 5 Sgr.

A. Teuchert.

Lampenschirme mit Szenen aus Schiller's Glocke, à 15 Sgr. bei

A. Teuchert.

Vorzüglich reine Stearin-Lichte und Wachstock empfiehlt

A. Teuchert.

Gummi-Schuhe gut und billig hienit ergebenst empfehle

A. Teuchert.

Ein Sperrsig-Platz zur Schillerfestvorstellung im Theater ist zum Einkaufspreise und Erstattung der Insertionsgebühren zu überlassen in der Expedition d. Bl.

Ein neuer eleganter Ueberzieher (Paletot) ist zu verkaufen

Brückstraße No. 1. — 2.

Kleine Hommelstraße No. 4 sind Spiegel zum Verkauf.

6 neue Bilder unter Glas und Rahmen sind billig zu verkaufen Herrenstraße No. 22.

Sonnabend den 12. November 1859 Vormittag um 11 Uhr sollen vor der Wohnung des Kaufmanns Herrn Keller auf dem alten Markt, 5 Pferde, 2 Kühe und 4 tragende Störken öffentlich versteigert werden.

Elbing, den 8. November 1859.

Grünwald.

Ein Mühlengrundstück, nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegen, mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer Bod-Windmühle mit 2 Mahlgängen, so wie 167 Morgen sehr gutem Acker, soll mit der vorhandenen Creseenz und dem sehr guten Inventarium für den Preis von 6000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden. Der Kaufgelderrest kann 10 Jahre stehen bleiben.

Gustav Schmidt.

Zum modernen und billigen Anfertigen von Puffsachen, in und außer dem Hause, empfiehlt sich

Ludovike Knoch,
Mühlenstraße No. 2. B.

Ein Bursche kann in die Lehre treten

J. Schulz, Tischlermeister,
Herrenstraße No 19.

Eine goldene Brosche mit einer schwarz und gelben Schleife ist Sonntag Nachm. von der l. Hinter- durch die enge Straße nach der kath. Kirche verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung Burgstraße 3. part. abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Die Gold- und Silber-Waaren-Fabrik und Handlung
 von C. R. Gerike in Elbing, Wasser- und Lange Hinterstraßen-Ecke No. 2.,
 empfiehlt ihr sehr großes vorräthiges Lager, bestehend in **Juwelen, Gold- und Silber-**
Arbeiten, von den größten bis zu den kleinsten Gegenständen, und sind die Preise auf das Billigste notirt.

Eine jede neue Bestellung und Reparatur im **Gold- u. Silber-Fache** wird gut **ausgeführt**.
Juwelen jeder Art, Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft
 und getauscht.

Ein reichhaltiges Lager von **goldenen und silbernen Ancre- u. Cylinder-Uhren**
 für Damen und Herren aus einer renommirten Fabrik wird unter Garantie der Güte und Nichtiggehens billig verkauft.

Kagelmann & Hooch,

Alter Markt No. 31.,

erlauben sich zum bevorstehenden Martini-Markt ihr

Tuch-, Manufaktur- und Mode- Waaren-Lager

bestens zu empfehlen.

Soeben ist erschienen und in allen
 Buchhandlungen zu haben in Elbing bei
Neumann - Hartmann:

Medicinal - Kalender

für den

**Preussischen Staat
 auf das Jahr 1860.**

Mit Genehmigung

Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geist-
 lichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten
 und

mit Benutzung der Ministerial-Acten.
 Zwei Theile (erster Theil als Taschen-
 buch geb. mit Bleifeder.)

Preis: 1 Thlr. Mit Papier durchschossen
 1 Thlr. 5 Sgr.

Berlin, November 1859.

August Hirschwald.

So eben ist erschienen

Clara Troschel, Leitfaden für
in weiblichen Handarbeiten in Schu-
len. Zum Gebrauch für Lehrerinnen so wie
 zum Selbstunterricht. Mit 107 Abbil-
 dungen in Kupferstich. Sauber geb.
 1 Thlr.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung
 (G. Parthey) in Berlin.

Vorräthig bei

Neumann - Hartmann.

Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackergeräthschaften, sowie diverse
Gutswaaren, aus der H. Hotop'schen
 Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten
 Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter
 und stehen die Maschinen u. s. w. in der
 Fabrik Neuhäufische Wallstraße No. 161. zur
 Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen
 Maschinen werden, gleich früher, prompt be-
 sorgt.

Gustav Evers,

gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen
 Konkurs-Masse.

Mein reichhaltig assortirtes **Ci-**
garren- und Taback-
Lager empfehle ich bestens. Wieder-
 verkäufern billigt.

Adolph Kuss.

Feine wollene Gesundheits-Hemden, Ca-
 misöler und Unterhosen in Wolle und Baum-
 wolle empfiehlt in bester Qualität billigt
 die Strumpfwaren-Fabrik von
 W. H. Siegmund, Brückstr. 5.

Zwei hochtragende große Nie-
 derungen Rühre im vollen Euter
 stehen zum Verkauf bei
 J. Horn, in Markushof.

Die Niederlage landwirth- schaftlicher Maschinen

und Ackergeräthe aus der Fabrik von
 G. Hambruch, Bollbaum & Co. empfiehlt
 solide und dauerhaft gearbeitete hölzerne und
 eiserne **Dresch-Maschinen** neuerer Kon-
 struktion, **Reinigungs-, Säckel- und**
Müllmaschinen, Schrotmühlen etc.
 Sämmtliche Artikel werden bei mir zu den
 billigst gestellten Fabrikpreisen verkauft, und
 bitte bei vorkommendem Bedarf um deren
 gütige Beachtung.

Gleichzeitig empfehle mein **Stabeisen-**
 und **doppelt gesiebtes Rußkohlen-**
Lager zu billigen Preisen.

R. W. Pieper.

Junferstraße No. 42.

Commissions-Lager

feinster Berliner Herren- und Damen-
Stiefel, Galoschen, Pelz- und Sei-
den-Morgen-Schuhe bei Herrn **Otto**
Patry, Coiffeur, Lange Hinterstraße 31.

Bestellungen werden von demselben an-
 genommen und von mir prompt ausgeführt.

Fr. Grohe,

Berlin, Spittelbrücke No. 12.

Neue Sendung **Berliner Mützen,**
Schlipse, Cravatten u. s. w. in ele-
 gantester Façon bei

Otto Patry, Coiffeur.

20 bis 30 Stof Milch
 sind täglich abzulassen. Wo? erfährt man
 Neuß. Georgendamm No. 22.

Mittwoch den 9. November c.
Vormittags 12 Uhr werden 2 Pferde,
 braun und schwarze Wallache, resp. 7 und
 9 Jahre alt, vor dem „Deutschen Hause“
 hieselbst durch Auktion verkauft.

B ö h m.

Zum Verkauf 1½, 1 und 2stücker Dielen
 verschiedener Länge finden Kauflustige an der
 Haltestelle Tiedemannsdorf

jeden Dienstag und Donnerstag
 und in Schrett an der Passarge
jeden Mittwoch von 10 Uhr

Vormittags ab
 unterzeichneten Beauftragten zur Geschäfts-
 abschließung der daselbst lagernden fertigen
 Hölzer vor.

Födersdorf, den 31. Oktober 1859.

H. Gebauer.

Die Erben sind gesonnen **Sonntag,**
den 13. November das Jacob Stob-
 sche Grundstück in **Wengelwalde No. 17.**
 durch öffentliche Auktion zu verkaufen, mit
 4½ Morgen kuhl. Maas. Liebhaber können
 sich am oben bestimmten Tage um 1 Uhr in
 demselben Hause einfinden.

Ein Grundstück (Abbau) **Neu-Mün-**
sterberg mit ½ Hufe culm. Land, gut er-
 haltenen Gebäuden, schönes Wiesenland, ist
 zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ich bin Willens meine Gebäude, die
 vor 10 Jahren neu gebaut sind, zum Ab-
 brechen zu verkaufen. Die Gebäude sind zu-
 sammen 110 Fuß lang.

Nischen, in **Möstenberg.**

Der „**Stöhr-Speicher**“ ist anderweitig
 zu vermieten, desgl. eine Remise nebst Hof-
 raum. Näheres bei **Arnold du Bois.**

Eine möbelirte Stube ist zu vermieten.
 G. Preuschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Empfehlenswerth

für Anlage kleiner Ersparnisse, Festgeschenke
 etc., sind die k. bayr. Ansbacher Eisen-
 bahn-Anlehens-Loose.

Prämien fl. 25,000, 20,000 etc. etc.
 Nächste Prämienziehung am 15. November.

Verlosungsplan gratis. Obligationsloose
 dieses Anlehens à 4½ preuß. Thlr. bei

Moritz Stiebel Söhne,

Bankiers in **Frankfurt a. M.**

Ein junger Mann, militärfrei,
 mit guten Zeugnissen versehen, wel-
 cher bereits seit mehreren Jahren in
 größeren Handlungen fungirte, wünscht
 in der dortigen Gegend in einem
 Material- und Destillations-Geschäfte
 entweder sogleich oder von künftigen
 Neujahr ab placirt zu werden. Ab-
 schrift der Zeugnisse wird auf Erfor-
 dern eingefandt.

Die Herren Reflektanten belieben
 ihre Schreiben unter Ziffer F. R. an
 die Expedition des „Thorner Wochen-
 blattes“ einzusenden.

Mädchen, welche die Schneiderei
 erlernen wollen, können sich melden
 Wasserstraße No. 57. 58.

Ein gewandter und zuverlässiger
 Diener findet im „Hofe zu Mal-
 denten“ einen guten Dienst. Nur
 persönliche Meldungen werden an-
 genommen.

Ein Paar Stiefeln sind aufgefunden. Der
 Eigenthümer kann sie in der Expedition d.
 Blattes in Empfang nehmen.

Vertauscht.

Am Jahrmaktsstage den 18. Oktober d.
 J. ist in meinem Gasthause (Steinfrug) ein
 grauer Fausch-Überzieher mit schwarzer
 Borte, braun wollenem Futter und braunen
 Jagdknöpfen mit messingnem Rande, mit ei-
 nem ähnlichen grauen Fauschrock mit grauer
 Borte, braun kleinfarbtem Parchenfutter
 und gelben viergelöcherten Kofus-Knöpfen
 aus Versehen vertauscht worden.

In letzterem befand sich ein Paar baum-
 wollene Finger-Handschuhe und ein aus wei-
 ßer Baumwolle gehäkelter Beutel.

Derjenige, welcher im Besitze des zuerst
 bezeichneten Rods ist, wird hiedurch ersucht,
 denselben so bald wie möglich mir zuzusenden
 zu wollen, wogegen der zuletzt bezeichnete
 Rod hier in Empfang genommen werden kann.

Neuteich, den 4. November 1859.

Jacob Sambrski,
 Gastwirth.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Die in der Stadtverordneten-Wählerliste verzeichneten stimmungsfähigen Bürger werden hierdurch eingeladen, sich zur **Ergänzungswahl** von 24 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung in nachstehenden Terminen auf dem Rathhause in unserm Sesshallszimmer einzufinden:

1) die stimmungsfähigen Bürger der **dritten Abtheilung**

Donnerstag den 24. November c.
Freitag den 25. November c.
Sonntag den 26. November c.

Vormittags von 9 — 1 Uhr
sind von dieser Abtheilung folgende Wahlen vorzunehmen:

a) **Ergänzungswahlen** (§. 18 der Städte-Ordnung) für die Herren: 1) Auctionator Böhm, 2) Zimmermeister Krause, 3) Schlossermeister Neufeld, 4) Kaufmann Pegel, 5) Klempnermeister Steppuhn, 6) Eigenthümer Schwenzger. b) **Ersatzwahlen** (§. 21 d. Städte-Ordnung) 7) für Herrn Nagelschmiedemeister Glawe, welcher verstorben ist.

Die Ergänzungswahlen ad a. gelten für 6 Jahre, die Ersatzwahl ad b. auf 4 Jahre vom 1. Januar 1860 ab.

Es ist nicht notwendig, daß unter den zu wählenden 7 Stadtverordneten sich Hausbesitzer befinden, da die gesetzlich erforderliche Anzahl von Hausbesitzern für diese Abtheilung in der Versammlung zurückbleibt.

2) die stimmungsfähigen Bürger der **zweiten Abtheilung**

Montag den 27. November c.
Vormittags von 9 — 1, und
Nachmittags von 3 — 5 Uhr.

Es sind von dieser Abtheilung folgende **Ergänzungswahlen** (§. 18. der Städte-Ordnung) und zwar auf 6 Jahre vom 1. Januar 1860 ab für die Herren: 1) Kaufmann Böllner, 2) Kaufmann Jansson, 3) Gerichtsschreiber Jordann, 4) Bäckermeister Lucht, 5) Rentier Niediger, 6) Hauptmann a. D. Schwerdtfeger, 7) Kaufmann Brandt, 8) Gastwirth Beeslaß vorzunehmen.

Unter den zu wählenden 8 Stadtverordneten muß sich ein Hausbesitzer befinden.

3) die stimmungsfähigen Bürger der **ersten Abtheilung**

Dienstag den 28. November c.
Vormittags von 9 — 1 Uhr.

Es sind von dieser Abtheilung folgende Wahlen vorzunehmen:

a) **Ergänzungswahlen** (§. 18. der Städte-Ordnung) für die Herren: 1) Rechnungsrath Büttner, 2) Kaufmann Behring, 3) Rechtsanwalt Diekmann, 4) Postdirektor Jahn, 5) Schiffs-Baumeister Niglaß sen., 6) Apotheker Martens.

b) **Ersatzwahlen** (§. 21. der Städte-Ordnung) für die Herren: 7) Kaufmann G. Grunau, 8) Rentier Houffelle, 9) Kaufmann F. W. Haertel, welche in den Magistrat eintreten, 10) für Herrn Kaufmann Rund, welcher in Konkurs gerathen ist.

Die Ergänzungswahlen ad a. gelten für 6 Jahre, die Ersatzwahlen ad b. 7, 8, 9 für 4 Jahre, ad b. 10 auf 2 Jahre, vom 1. Januar 1860 ab.

Unter den zu wählenden 10 Stadtverordneten muß 1 Hausbesitzer sich befinden.

Jeder Wähler hat diejenigen Personen, welchen er seine Stimme geben will, dem Wahlvorstande mündlich und laut zu Protokoll namhaft zu machen.

Um 1 Uhr Mittags und resp. 5 Uhr Nachmittags wird das Wahllokal geschlossen und es können dann nur diejenigen zur Abgabe ihrer Stimmen zugelassen werden, welche sich bis dahin im Lokale eingefunden haben.

Abdrücke der Wählerliste werden einer der nächsten Nummern dieses Blattes beigelegt, und können außerdem in unserm Sekretariat in Empfang genommen werden.

Nachstehend bringen wir noch das **Verzeichniß der in Funktion bleibenden Herren Stadtverordneten** zur öffentlichen Kenntniß:

Dritte Abtheilung, die Herren: 1) Maurermeister Neubert, 2) Kaufmann Freundstück, 3) Aderbürger Fietkau, 4) Gastwirth Hohmann, 5) Fleischermeister Ruhn, 6) Schuhmachermeister Meißner, 7) Wagenfabrikant Lemke jun., 8) Rentier Hanff, 9) Zimmermeister Kaje, 10) Kaufmann H. Kiesen, 11) Kaufmann Isaal, 12) Eigenthümer C. Böllner, 13) Glasermeister Hande.

Zweite Abtheilung, die Herren: 1) Kaufmann v. Morstein, 2) Kaufmann H. Enz jun., 3) Musiklehrer Mackowsky, 4) Rentier Stange, 5) Bäcker-Meister Fligge, 6) Apotheker Behring, 7) Kaufmann Wiedwald, 8) Rentier Bernick, 9) Kaufmann Simpson, 10) Apotheker Hildebrandt, 11) Kaufmann Fritsch, 12) Buchhändler Levin.

Erste Abtheilung, die Herren: 1) Kaufmann Stedtel, 2) Kaufmann Mierausen, 3) Kaufmann S. Aschenheim sen., 4) Kaufmann Goosen, 5) Kaufmann Heneberg, 6) Maschinen-Fabrikant Schichau, 7) Kaufmann Jac. Unger, 8) Gutsbesitzer G. Geymer, 9) Rentier Albrecht, 10) Kaufmann A. Wiebe.

Elbing, den 1. November 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Weinberg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf

den 5. December d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10. anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurse-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Anfordungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen.

Elbing, den 29. Oktober 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

In dem Prüfungstermine am 1. November c. hat der Gemeinschuldner Kaufmann J. G. Bartikowski den Antrag auf Schließung eines Accords gestellt. Da der Gemeinschuldner weder flüchtig noch auch wegen betrügerischen Bankrotts unter Anklage ist, so steht seinem Antrage nichts im Wege, es bedarf jedoch, da ein bedeutender Theil der liquidirten Forderungen ganz oder theilweise strittig geblieben ist, zuvor noch der Erörterung darüber, mit welchem Betrage die strittig gebliebenen Liquidate zur Abstimmung im Concurse zugelassen werden sollen.

Zu diesem Zweck wird ein Termin auf **den 12. November hora XI^{1/2}** angesetzt, zu welchem die bei den strittigen Forderungen Betheiligten vor dem Unterzeichneten Commissar vorgeladen werden.

Elbing, den 4. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,
II. Abtheilung,
den 31. Oktober 1859.

Der Kaufmann Johann Anton Schmidt von hier und das Fräulein Marie Emilie Janzen, Tochter des Kaufmanns Bernhard Janzen von hier in dessen Bestande, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 27. Oktober 1859 abgeschlossen.

Bekanntmachung.

Eine Parthei altes Bauholz soll **Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Kammerei-Bauhofe**

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 7. November 1859.

Die städtische Bau-Deputation.

Donnerstag den 10. November c. von Vormittags 9 Uhr ab sollen in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Dantelowski in der Kettenbrunnenstraße 1 Ladenrepositorium, 1 Cigarrenrepositorium, so wie verschiedene Colonial- und Material-Waaren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 7. November 1859.

Dobraz,
Auktions-Commissarius.

Montag den 14. November c. von Vormittag um 9 Uhr ab und die folgenden Tage soll in dem Kaufmann Jacob Benjamin Rund'schen Grundstück in der Brückstraße hieselbst dessen nicht unbedeutendes Tuchwaaren-Lager, sowie Gold- und Silbersachen, Uhren, Porzellan, Fayance, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blechsachen, Leinwand und Betten, Möbel, Haus- und Küchen-Geräth u. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 8. November 1859.

Grunewald,
Auktions-Commissarius.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe von Nutz- und Brenn-Holz aus einigen Beläufen der Schlobitten'schen Forst sind nachstehende Termine anberaumt:

1) für den Belauf Herrndorf:
den 15. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Bahnhofs zu Mühlhausen.

Es kommen hier circa 120 Stück bereits gefällte Eichen so wie einiges trockene Eichen und Kiefern Brennholz zum Verkauf.

2) Für den Belauf Gubren:
den 17. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Gubren'schen Walde Jagden 13. unweit des Vorwerks Gubren.

Es kommen hier Eichen und Rothbuchen auf dem Stamm, so wie trockenes Buchen-, Birken- und Nadel-Brennholz zum Verkauf. Die Geld-Erhebung wird im Gasthause zu Bahnhof Schlobitten bewirkt.

3) für den Belauf Buchwald:
den 21. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Jagden 12 des Buchwaldes.

Es kommen hier 60 bis 80 Eichen auf dem Stamm zum Verkauf. Die Gelderhebung geschieht im Krüge zu Schlobitten.

4) Für den Belauf Koppeln:
den 24. November c. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Krüge zu Koppeln.

Es kommen hier circa 90 Klafter Nadel-Kloben zum Verkauf.

Nach vorheriger Meldung beim betr. Forstschutz-Beamten kann das Holz vor dem Termin in Augenschein genommen werden.

Schlobitten, den 2. November 1859.
Die Forstverwaltung.

Ballblumen, Gold-, Silber-,

Band- und Feder-Coiffuren, Aufsätze und echte Spitzen empfiehlt

L. A. Fersenheim.

Schiller-Ruchen empfiehlt die Konditorei von

G. Hakenbeck,
lange Hinterstraße No. 27.

Markt-Anzeige.

Im Hotel de Berlin bei Hrn. Schmelzer parterre,

Verkauf

reeller Leinen-Waaren und gut genähter fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Fabrik.

Einem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir wieder den hiesigen Platz mit einem großen Lager unserer Waaren beziehen.

Durch Uebernahme bedeutender Posten sind wir in den Stand gesetzt, reelle gute Leinen-Waaren um wenigstens $\frac{1}{2}$ billiger zu verkaufen, als dieselben überall kosten, und bitten wir das geehrte Publikum von untenstehendem Preis-Courant Notiz nehmen zu wollen.

Sämmtliche Leinen sind von frischer, schöner, diesjähriger Bleiche und von durchweg egal ausfallendem Garne gearbeitet, und enthält jedes Stück 50 bis 52 Berliner Ellen. Bei Aussteuern und En-gros-Einkäufen über 25 Thlr. bewilligen wir 4 Procent Rabatt.

Preis-Verzeichniß zu unbedingt festen Preisen:

Leinwand.

Ein Stück **Ganz-Leinwand** zu 1 Duzend Arbeitshemden und Betttüchern sich eignend, 50 bis 52 Ellen 7 und 8 Thlr. Feinere **Zwirn-Leinwand** für $7\frac{1}{2}$, 8, $8\frac{1}{2}$ bis 9 Thlr.

Handgespinnst-Leinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabricirt wurde, bisher 14, 16, 18 bis 20 Thlr., jetzt für $9\frac{1}{2}$, 10, 11 bis 12 Thlr., sowie extrafeine Leinen zu Plättchen und Chemisets von 16 bis 26 Thlr.

Greisenberger Leinen (nur ein kleiner Posten), von ganz vorzüglich zarter Bleiche, mit rundem, egalten Faden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 8, 9, 10 bis 16 Thlr.

Vielefelder Rafenbleich-Leinen zu extrafeinen Oberhemden u. s. w., von 18 bis 24 Thlr., billigere Sorten zu 8 bis 12 Thlr.

$\frac{1}{2}$ breite schwere Leinen zu Bett-Tüchern ohne Naht.

Tafelzeuge in Damast und Dress.

Ein feines, rein leinenes **Jacquard-Gedeck** in den neuesten, neuen kleinen Dessins für 6 und 12 Personen von $3\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr.

Ein feines, rein leinenes **Damast-Gedeck** für 12 Personen, mit 1 Duzend dazu passender Servietten und besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt für $7\frac{1}{2}$ Thlr., desgl. feinere und extrafeinere von 8 bis 10 Thlr.

Dress-Tischgedecke fein und dicht mit einem Tischtuche ohne Naht und 6 Servietten 1 Thlr. 10 Sgr., für 12 Personen von 3 Thlr. an.

Einzelne Tischtücher für 6 bis 10 Personen 10 bis 15 Sgr., feinere Sorten 25 bis 30 Sgr.

Servietten das ganze Duzend $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr.

Dessert-Franzen-Servietten das halbe Duzend von 25 Sgr. an.

Feine breite rein leinene **Stubenhandtücher**, abgepaßt, mit Kanten, das ganze Duzend $2\frac{1}{2}$ Thlr., feinere und extrafeine in **Jacquard- und Damast-Mustern** von 3 Thlr. 10 Sgr. an. **Handtücher gestreift**, die Elle 2, $2\frac{1}{2}$ bis 4 Sgr., **graue Handtücher** die Elle $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Taschentücher.

Feine weiße rein leinene **Damen-Taschentücher**, das halbe Duzend $22\frac{1}{2}$ Sgr., 25 Sgr. und 1 Thlr., extrafeine $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Thlr., kleinere Sorten, $\frac{1}{2}$ groß, das halbe Duzend 15 und 20 Sgr.

Shirting-Tücher das halbe Duzend 10 bis 12 Sgr.

Rein leinene **Zwirn-Battist-Tücher** ohne Appretur, die nie rau und faserig nach der Wäsche werden, bisher das

Crinolins von präparirtem Stahl der nie bricht, sauber gearbeitet mit abgepaßte leinene Schürzen das Stück zu 10 Sgr.

H. Lachmanski & Comp.,

früher Julius Simon aus Magdeburg und Königsberg.

Verkaufs-Lokal: wie früher **Hôtel de Berlin** bei Hrn. Schmelzer parterre. — Der Verkauf beginnt Freitag, den 11. früh und dauert nur während des Marktes.

Duzend 5 bis 9 Thlr., jetzt das halbe Duzend $1\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr.

Aecht französische Battisttücher (Battist Linon) in eleganten Cartons, besonders zu Weihnachtsgeschenken geeignet, das $\frac{1}{2}$ Duzend in reinem Leinen, sehr fein, von 2 Thlr. bis 4 Thlr.

Coulurte große Tischdecken in reinem Leinen, sowohl Naturfarbe als coul. in reizenden Dessins, von 1 Thlr. an.

Fertige Wäsche und Chemisets **Damen- und Herren-Hemden** von schwerem, dauerhaftem Vielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Duzend von $5\frac{1}{2}$ Thlr. an; feinere $6\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. die allerfeinsten.

Plättchen in allen nur möglichen Faltenlagen, von feinen Vielefelder u. Holländischen Leinen unter Garantie des bequemen und eleganten Sitzens, das halbe Duzend von 12 Thlr. an.

Shirting-Oberhemden, ebenfalls sehr schön gearbeitet, von acht englischem Shirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das halbe Duzend von $5\frac{1}{2}$ Thl. an.

Chemisets für Herren, von Pefal u. Leinen, mit und ohne Kragen, nach den neuesten Facons, ganz wie Plättchen gearbeitet, so daß dieselben nicht aus der Weste herauskommen, das halbe Duzend von 1, 2, 3 bis 4 Thlr.

Halsskragen, Manchetten und viele andere Artikel zu gleich billigen Preisen.

Oberhemden mit weiß und klein gemusterten Piqué-Einsätzen in ganz neuen Facons und Dessins von $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Thl.

Oberhemden mit leinenen Bruststücken, Manchetten und Kragen, das halbe Duzend zu 8, 9 und 10 Thlr.

Außerdem empfehlen wir um damit zu räumen: $\frac{1}{2}$ breite Leinwand zu Betttüchern ohne Naht.

Feine, genähte, nicht gewebte, rein leinene **Einsätze** für Herren-Plätt-Hemden, mit kleinen, fein gesteppten Falten, in den neuesten Mustern vom besten Vielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Duzend von 2 Thlr. bis $4\frac{1}{2}$ Thlr.

Bettdeckliche schwerer Qualität, die Elle 6, 7, 8 bis 10 Sgr., **Inletts**, die Elle $4\frac{1}{2}$, 5 und $5\frac{1}{2}$ Sgr.

Carrierte Bettbezüge, die Elle $4\frac{1}{2}$, 5 und 6 Sgr.

Negligéstoffe, bestehend in Dimity, die Elle 4, $4\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.

Piqué's, die Elle 3, $3\frac{1}{2}$ und 4 Sgr.

Abgepaßte Reifröcke, das Stück $27\frac{1}{2}$ Sgr., 1 und $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Englischen Shirting und Chiffon, der nie gelb wird in der Wäsche, pro Elle 3, $3\frac{1}{2}$ und 4 Sgr.

Negligé-Jäckchen für Damen, von 20 Sgr. an.

Bettdecken von schwerem weißen Piqué, von 1 bis 4 Thlr.

Rothe Bettdecken von 1 Thlr. an.

Rothe Bettdecken der nie bricht, sauber gearbeitet mit

Strickwolle, echte Farben, **Ganzzwirn** **Eisengarn**, **Baumwolle** zum Stricken, **Städen**, **Nähen** und **Weben**, echt türkisch roth **Garn**, **Schubsenkel**, das ganze Duzend 1 Sgr., beste engl. **Nähnadeln**, das ganze Duzend 2 Sgr., **Damentaschen** in Plüsch und Leder, letztere von $7\frac{1}{2}$ Sgr. an, **Beutel**, **Portemonnaies** von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, **Gegarrentaschen**, feinste **Abfall-Seife** à Pfd. 7 Sgr., **Mandelseife** à Pfd. 9 Sgr., beste **Gummischuhe** en gros und en detail offerirt **Fischerstraße No. 16.**

W. A. Rube.

Die Lederhandschuh-Fabrik

von C. Treptow,

empfehlte ihr Lager **Glacé**-, **Wach**-, **Seiden**-, **Zwirn**- und **Buckin-Sand**-**schuhe**, so wie auch die beliebten **Haus**-**schuhe** und **Gummischuhe**, auf letztere werden alte Amerikanische in Zahlung angenommen.

Für **Kinder** von 12 bis $17\frac{1}{2}$ Sgr. à Paar.

Für **Damen** zu $17\frac{1}{2}$, 20, $22\frac{1}{2}$ Sgr. u. 1 Thlr.

5 Sgr. à Paar, letztere Self-acting.

Für **Herren** von 25 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr.

5 Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr. à Paar, letztere Self-acting.

Das Neueste in **Schlipfen** und **Binden**, auch die beliebten **Bänder** à $2\frac{1}{2}$ Sgr. à Stück, im Duzend billiger.

Eine große Auswahl **See-Muscheln** von 2 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.

Stand am Rathhause.

Schöne frische Rüb-Kuchen offerirt

C. A. Berenger, Sturmstr. 11.

Federn und **Damen** aller Art sind stets vorräthig Heil. Geiststr. 48. **A. W. Nieck.**

Kurze **Hinterstraße No. 9.** ist täglich frische **Milch**, abgeschöpfte **Milch** und **Schmand** zu haben, das Stof 1 Sgr. 2 Pf., und wird auf Verlangen in's Haus geschickt.

Gute trockene **Lohkuchen** sind billig zu haben in der Gerberei, Mühlenbamm No. 3.

Edle Nessel- und Birnstämme sind unter Nummer und Namen zu haben, Sonnenstraße No. 29. bei **A. Großmann.**

Vom 15. November c. beginnt der **Bockverkauf** aus der Stammherde zu **Terpen.**

2 frischmilchende **Kühe**, vom 2ten Kalbe, sind zu verkaufen.

Abraham in Neuendorf.

Fette Schweine stehen zum Verkauf auf **Kupferhammer.**

2 zusammenhängende höchst elegante **Zimmer** mit guter Küche und sonstigen dazu gehörenden Bequemlichkeiten (2 Treppen) sind sofort zu vermieten bei

C. N. Gerike,

Wasser- und Lange Hinterstraßen-Edle Nr. 2.

Eine freundliche **Stube** nebst **Kabinet** ist zu vermieten auß. Mühlenbamm No. 17.

Es ist eine möblirte **Stube** nebst **Schlafkabinet** an einzelne Herren zu vermieten. **Alter Markt No. 30.**

Nachhülfs- und Handarbeit-Stunden werden billigt erteilt, auch wird daselbst eine anständige **Mitbewohnerin** gesucht.

Wasserstraße No. 31.

Ich gebrauche zwei **Burschen.**

Bottschek, Tischlermeister,

Fischerstraße No. 29.

Burschen können in die Lehre treten bei **Louis Rudolf, Schlossermeister,**

Neustädtische Schmiedestraße No. 15.

Ich brauche einen **Lehrburschen.**

S. Pahlau, Schuhmachermeister,

Fleischerstraße No. 5.

Ein **Lehrling** für das **Schnittwaaren-Geschäft** findet sofort ein Unterkommen bei **L. Sischfeld in Saalfeld.**

Im „**goldenen Löwen**“ wird ein **Laufbursche** gebraucht.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.